



St.-Bernhard-Gymnasium
Staatlich genehmigtes privates Gymnasium

 **Malteser**
... weil Nähe zählt.

SBG-Nachrichten



Wir wünschen allen Schülern, Eltern und Lehrern ein frohes Osterfest!

April 2015

Schulleitung

Von Andreas Päßler

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, kaum eine Woche vergeht, in der wir als Schule einfach mal nur Schule sein dürfen, in der wir nicht mit Veränderungen umgehen müssen; einige davon sind erfreulich, andere wiederum stellen uns vor große Herausforderungen, wieder andere verknüpfen die beiden Pole miteinander. Lassen Sie uns gemeinsam Rückschau halten auf die vergangenen Monate seit dem Jahreswechsel.

Nach insgesamt 36 Dienstjahren ist Fr. Goette in den Ruhestand versetzt worden. Wir wünschen ihr, die bis zum letzten Unterrichtstag mit Begeisterung ihre Aufgaben wahrgenommen hat, dass sie auch in Zukunft mit Elan die Dinge umsetzen kann, die sie sich vorgenommen hat.

Leider hat uns kurz nach dem Halbjahreswechsel die Nachricht ereilt, dass Hr. H.-W. Eichhorn verstorben ist. Er unterrichtete bis 2005 am St.-Bernhard-Gymnasium und hat durch sein Engagement die Schule stark mitgeprägt; wir werden sein Andenken bewahren.

Ebenfalls zum Halbjahreswechsel konnten wir zwei Neueinstellungen vornehmen und so Engpässe in den Fächern lindern: wir begrüßen ganz herzlich in unserer Schulgemeinde Herrn Gregor Slominski (Deutsch und katholische Religion) sowie Frau Katharina Püllen (Englisch, Erdkunde und SoWi/Politik). Möge beiden die Eingewöhnung und die Arbeit am St.-Bernhard-Gymnasium gut gelingen und Freude berei-



ten!

Mit dem Halbjahreswechsel sind die Referendare in ihre Examina gegangen und es ist für uns eine erfreuliche Pflicht, allen Referendaren zu ihren bestandenen Prüfungen zu gratulieren. Ihre Ergebnisse zeigen uns, dass sie gut auf ihre Prüfungen und hoffentlich auch auf ihr weiteres Berufsleben vorbereitet worden sind. Dank gilt an dieser Stelle besonders den Ausbildungsbeauftragten, Fr. Hamerla und Hr. Link, die die Referendarzeit begleitet haben. Den nun fertigen Lehrerinnen und Lehrern wünschen wir für ihren weiteren beruflichen Werdegang alles Gute und viel Erfolg bei den anstehenden Bewerbungsverfahren!

Leider ist es uns nicht möglich, aus dem Pool der bei uns Erfolgreichen auch zu schöpfen: unsere Stellensituation erlaubt es uns nicht, weitere Einstellungen vorzunehmen. Mit den zurzeit tätigen Kolleginnen und Kollegen haben wir eine Lehrerversorgung von knapp über 100%. Dass dennoch zeitweise Unterricht vertreten

werden muss oder sogar entfällt, ist u.a. der Grippewelle und einigen längerfristigen Erkrankungen zuzuschreiben, wobei wir mit einem realen Unterrichtsausfall von 0,42% deutlich unter dem Wert liegen, den die Landesregierung für die öffentlichen Schulen bekannt gegeben hat. Wir sind uns aber der Tatsache bewusst, dass hinsichtlich der Entfälle und auch der Vertretungsstunden, die in der Oberstufe als Stunden des eigenverantwortlichen Arbeitens (E.V.A.) gehalten werden, Optimierungsbedarf besteht.

Das Anmeldeverfahren für das kommende Schuljahr ist erfolgreich gelaufen und mit 112 neuen Fünftklässlern übertreffen wir die Prognose und können vier neue Klassen bilden. Mit den neuen Sextanern startet auch die Kooperation mit der Kreismusikschule, sodass es diesen Kindern möglich ist, ein Instrument im Rahmen der Neigungsgruppen zu erlernen. Damit stärken wir den musischen Bereich und sichern langfristig den Nachwuchs für

unsere Theater- und Konzertveranstaltungen. Welche herausragenden Leistungen aus den Neigungsgruppen erwachsen können, stellte die Theatergruppe von Hr. Mond in den letzten Wochen mehrfach unter Beweis; die mit ihrem Musical „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ eine moderne Version des bekannten Märchens auf die Bühne brachte und die Zuschauer begeisterte. Herzlich möchten wir Sie an dieser Stelle auch zu einem Benefizkonzert am 26.04.2015

um 15 Uhr ins Forum einladen, das unter der Leitung von Hr. Dücker stattfindet. Die Musiker spielen zugunsten der Malteser-Spendenaktion „Syrien: Der vergessene Krieg“, durch welche sieben Millionen Menschen geholfen wird, die auf der Flucht und fern der Heimat hungrig, krank, verletzt oder durch den Krieg traumatisiert sind.

Wenn Sie über diesen Elternbrief hinaus St.-Bernhard-Nachrichten und Hintergründe lesen möchten, dann können

Sie dies auf unserer Homepage tun, wo sie zusätzlich in der Rubrik „Aktuelles“ einen Link zu STB-Nachrichten finden. Wer als Schüler/Schülerin darüber hinaus sogar an den SBG-Nachrichten mitarbeiten möchte, der ist herzlich eingeladen, sich an Herrn Schoenauer zu wenden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Osterfest und schöne Ferien!

Mit herzlichen Grüßen

Margret Peters

OSD' i.E.

Andreas Päßler

StD i.E.

Werner Link

StD i.E.

Editorial

Von Christoph Schoenauer und Beate Wangelin

Sehr geehrte Eltern, liebe Schüler!

Was Sie hier lesen bzw. ihr hier lest ist die neue Schulzeitung unserer Schule. Die Schulzeitung ist auch auf unserer Internetseite veröffentlicht und kann dort als pdf-Datei heruntergeladen werden, eine kleine Druckauflage liegt im Sekretariat bereit.



Inhalt der Zeitung sollen alle freudigen und traurigen, lustigen und ernsten Ereignisse unseres Schullebens sein. Es wird u.a. informiert und berichtet über Projekte, Klassenfahrten, Feste, Konzerte, Ausstellungen und Veranstaltungen, innovative Maßnahmen an der Schule und ihrer Ausrüstung selbst sowie Änderungen im Kollegium und Termine verschiedenster Art. Es geht hierbei nicht um eine Dopplung der Berichte auf der Internetseite, deren Aktualität eine Zeitung niemals bieten kann, sondern um Hintergrundinformationen, Aufarbeitungen und eine Sammlung der Ereignisse der jüngeren Zeit. Zugleich soll dadurch eine Sicherung der Berichte über unser Schulleben erreicht werden, was den Erinnerungsschatz der Schule bereichern wird und sozusagen die Historie unseres schönen Lern- und Arbeitsortes abbildet.

Wer gerne etwas veröffentlicht

haben möchte oder einen interessanten Themenvorschlag hat, kann diesen gerne einbringen oder auch in der Redaktion mitarbeiten. Diese Zeitung soll dazu da sein, die Arbeiten und das Engagement von Schülern, Lehrern und Eltern zu würdigen. Die Rubriken, in die die Zeitung jetzt eingeteilt ist, sind flexibel und können gerne nach Bedarf ersetzt oder erweitert werden.

Sehr hilfreich ist es, wenn Beiträge in digitaler Form bei uns abgegeben werden, dann das erspart uns viel Arbeit beim Einfügen und Setzen. Solange die Redaktion nicht über eine eigene Mail-Adresse verfügt bietet es sich an, uns die Texte, Bilder usw. auf einem USB-Stick zu geben, dann können wir sie uns zügig kopieren.

Nun wünschen wir Ihnen und euch viel Freude beim Lesen!

Fahrten

Skifahrt der Klasse 8

Von Cameron Wilson, 8c

Am 17. Januar 2015 war es mal wieder soweit. Die Klassenstufe 8 fuhr in zwei getrennten Gruppen nacheinander auf Ski Fahrt in das idyllische Zillertal (Österreich) nach Aschau. In der ersten Fahrt vom 17.-24. fuhr die 8c mit der 8d zusammen in eine Herberge nahe der Ziller, einem wunderschönen Fluss, der selbst im Winter in bewundernswerten Blautönen sprudelt und lebt.

Am Tag der Ankunft erreichten wir um ca 8 Uhr die Herberge und durften uns nach einem ausgewogenen Frühstück ungefähr eineinhalb Stunden im Dorf umsehen oder im Gemeinschaftsraum Platz nehmen.

Nachdem wir unser Zimmer aufgeteilt und bezogen hatten trafen sich beide Klassen zu einem Mittagessen und zu einer Einführung in Sachen Skikleidung, Fahrt, Essen und sonstigem. An manchen Abenden verbrachten wir einen Spiele- oder Filmabend gemeinsam im Gemeinschaftsraum, wo sich die Klassen vermischten und gut verstanden.

Am nächsten Tag fuhren wir dann zum Skigebiet in die Berge, wo die Fortgeschrittenen und Anfänger nach deren Erfahrung und Können erneut aufgeteilt wurden. Schon aus der Gondel hatte man einen atemberaubenden Ausblick auf die wunderschönen Berge und den Schnee, der auf die Bäume rieselte.

Um ungefähr 12 Uhr trafen sich alle in einer Hütte um zusammen zu Mittag zu essen, bevor die Gruppenführer jeweils mit deren Gruppen losfuhren bevor sie sich unten an den Bushaltestellen um ca. 3 Uhr nachmittags wieder zusammenfanden.

Die Tage vergingen durch Wanderungen, Spiele, Filme und natürlich dem Ski fahren sehr schnell, was zu Folge hatte, dass vielen der Abschied von dem Tal schwer fiel.

Es gab keine Verletzten und abgesehen von einer Ausnahme, musste niemand die Klassenfahrt vorzeitig verlassen.

Nach einer erholsamen und aufregenden Woche, in der auch ab und zu mal ein paar Tränen flossen, verabschiedeten wir uns von dem tollen Erlebnis, welches uns immer im Gedächtnis bleiben würde.

Wir fuhren mit einem Bus zurück, mit dem die anderen Klassen (sprich 8a, 8b und 8e) hergefahren waren, sodass wir abends an der Schule von unseren liebenden Eltern erwartet und wieder nach Hause gebracht wurden.

Besinnungstage der Klasse 9

Von Jana Kamps, 9b

Die Schüler der 9. Klassen des St.-Bernhard-Gymnasiums besuchen ja bekannter Weise immer das Nikolauskloster zum Besinnen. Es gibt viele unterschiedliche Meinungen, was die Besinnungstage dort angeht. Manche behaupten, es wäre schlimm dort, da sie angeblich ein Kakerlaken-Nest gefunden haben und das Essen ungenießbar sei. Aus anderen Quellen hört man aber auch Sachen wie „Die Tage dort im Kloster haben unsere Klassengemeinschaft beträchtlich verstärkt“ oder „Es war zwar kurz aber eine supertolle Klassenfahrt“. Da meine Wenigkeit nun selber auch die Besinnungstage erlebt

hat, kann ich mich den zweiten Quellen nur anschließen. Klar – das Essen ist jetzt nicht wie in einem 5-Sterne-Hotel, aber durchaus genießbar.



Das Nikolauskloster in Jüchen

Es gibt viel Programm zum Thema „Wer bin ich?“ und „Was halten andere von mir?“, bei dem die Schüler offen miteinander reden sollen und einander die positiven aber auch negativen Meinungen gestehen sollen. Wenn man etwas zu kritisieren hat, soll dies konstruktiv geschehen und nicht einfach aus Grundlagen der Beleidigungs-Kunst. Außerdem werden die Schüler vor viele Probleme gestellt, bei denen sie entweder mit der ganzen Klasse oder in kleineren Teams/Gruppen das Problem lösen und erörtern sollen. Meiner Meinung nach ist der zweitägige Aufenthalt im Kloster sehr sinnvoll und kann auch zu einer super schönen Klassenfahrt werden, bei der wir Schüler zusammen viel lachen, reden und einfach Spaß haben können. Ich möchte mich hiermit auch nochmal bei meiner eigenen Klasse für zwei wundervolle Tage bedanken. Ihr seid die Besten!

Schüleraustausch Linselles

Von Jendrik Rau, Claire Hau-
stein, 7c und Lena Schröter, 8b

Küsschen links, Küsschen rechts – Willkommen in Frankreich. Beim Schüleraustausch nach Linselles haben wir sehr viele neue Erfahrungen gesammelt. Am Anfang waren die Unterschiede zu Deutschland noch sehr ungewohnt, aber im Laufe der Woche haben wir die Gewohnheiten unserer Gastfamilien genauer kennengelernt. Gefühlte 100 Mal am Tag von allen möglichen Leuten geküsst zu werden war sehr ungewohnt, aber für die Franzosen normal. Viele von uns haben sich gefragt, wie man nach einem Schultag (bis 17 Uhr) noch so fot sein kann, aber die Franzosen sind das ja gewohnt. Die Schule ist von außen allerdings nicht als Schule zu erkennen, denn das kleine, eingezäunte und verschlossene Gebäude erinnert ein bisschen an ein Gefängnis. Ein weiterer großer Unterschied zu unserer Schule ist einer, den manche vielleicht aus der Grundschule kennen: Zwischen den Unterrichtsstunden stellen sich die Schüler auf dem Schulhof auf und werden vom Lehrer abgeholt und in einer Schlange in den nächsten Raum gebracht. Allerdings haben in Frankreich nicht die Schüler einen eigenen Raum, sondern die Lehrer. Für uns zwar komisch, aber für die Franzosen genau so normal wie die vielen Küsschen ist es, das Baguette in der Luft zu schneiden, denn Teller werden nicht benutzt. Morgens gab es immer etwas, das für uns Deutsche sehr ungewohnt ist: Eine Art Kakao in einer Müslischüssel, in die man beschmierte, helle Brötchen tunkt, bis sie aufgeweicht sind und sie dann isst. Schwer vorstellbar, dass



es den Franzosen schmeckt, aber das tut es anscheinend...

Die Schule in Linselles:

Die Schule in Linselles heißt Collège Sainte Marie. Die Schule selber der Schulhof und die Kantine sind sehr viel kleiner als bei uns. Es gibt nur drei Gebäude mit nicht allzu vielen Klassenräumen. Die Biologieräume sind nicht so modern ausgestattet, jedoch sind die normalen Klassenräume ähnlich wie bei uns. Während an unserer Schule ca. 1700 Schüler sind, gibt es dort nur etwa 700 Schüler. Der Unterricht beginnt um 8 Uhr und endet viermal in der Woche sehr spät um 16.45 Uhr, außer mittwochs um 11 Uhr. Eine Stunde dauert „nur“ 55 Min. Die Franzosen haben eine Stunde, die sich „Permanence“ nennt. Das ist eine Freistunde, in der die Schüler in einem großen Raum von einem Lehrer beaufsichtigt werden und ihre Hausaufgaben machen können oder irgendetwas, was mit Schule zu tun hat. Wenn man im Englischunterricht der Franzosen dabei ist merkt man sehr schnell, dass wir Deutschen sehr viel besser Englisch reden können, als die meisten Franzosen, nur die

Lehrer dort können einigermaßen gut Englisch. Das Miterleben des französischen Schultages war eine sehr interessante Erfahrung.

Zum Ablauf des Austausches:

Nach einer vierstündigen Fahrt kamen wir am Collège Sainte Marie in Linselles an. Nachdem wir alle herzlich von unsren Gastfamilien in Empfang genommen wurden, fuhren wir mit ihnen nach Hause. Den restlichen Tag verbrachten wir mit unseren Gastfamilien. Am nächsten Morgen sind wir mit unserem Austauschpartner in die Schule gegangen. Dort erlebten wir, wie der Unterricht in Frankreich aussieht. Um 14 Uhr gingen wir alle in das Rathaus und lösten mit Hilfe der Franzosen ein Quiz über die Politik in Frankreich. Anschließend wurde ein Gruppenfoto mit einer anderen Schule aus Willich, den französischen Schülern und dem Bürgermeister gemacht. Nachdem der Unterricht zu Ende war, verbrachten wir den restlichen Tag mit unseren französischen Familien. Am Mittwoch besuchten wir vormittags die französische Schule, um dort getrennt von unseren Austauschschülern traditionelle,

französische Spiele zu spielen. Den Nachmittag hatten wir mit unseren Familien wieder zur freien Verfügung. In meiner Gastfamilie ist es zum Beispiel üblich mit der gesamten Familie bei der Großmutter Mittag zu essen und den Nachmittag dort zu verbringen. Andere Familien fuhren mit ihren Gästen in das Schwimmbad oder nach Lille. Am Donnerstag trafen wir uns wieder mit unseren Austauschpartnern um 8.15 Uhr an der Schule und fuhren mit ihnen an die Küste. Dort machten wir einen Spaziergang und fuhren anschließend mit einem Bus zu der Küstenstadt Boulogne-sur-Mer. Nach einem kleinen Picknick besuchten wir das größte Salzwasseraquarium Europas. Den Nachmittag verbrachten alle mit ihren Gastfamilien, da am nächsten Morgen schon wieder die Abreise war. Insgesamt war es eine interessante und erlebnisreiche Woche. Nun freuen wir uns alle auf den Gegenbesuch.



Feste & Veranstaltungen

Abi-Aid-Gala der Q2

Von Julia Bourdeinik, Vanessa Bauer und Katrin Greiner, Q2

Abi-Aid-Gala Tv Bernhard – Wir schreiben Filmgeschichte! So lautete das Motto der diesjährigen Abi-Aid Gala der Q2. Anders als in den vergangenen Jahren, fand die Abi-Aid Gala an zwei Abenden statt. Wie es auch Tradition in den letzten Jahren war, dienten die Galas der Finanzierung des Abiballs. Das Motto wurde zum Programm. Mit den zwei besten Moderatoren-Senioren „Alfons“ und „Doris“ wurde der Filmabend eingeleitet und stetig begleitet. Zuerst wurden natürlich die aktuellen Nachrichten des St. Bernhard mit Videos und musikalischer Unterstützung vorgetragen. Pünktlich zur Prime Time wurde die „Miss Bernhard 2015“ gekürt. Die drei Finalistinnen stachen doch wahrlich aus der Masse, denn diese drei Damen wurden von handverlesenen Jungs aus der Q2 in Pumps, Kleidern, ja sogar Perücken auf der Bühne vertreten und zeigten ihre Laufstegkünste. Anschließend wurde der Bezug zur Schule wieder aufgenommen, als ein Video mit dem Titel „10 Dinge, die Sie nicht tun sollten, wenn Sie Schüler/Lehrer sind“ gezeigt wurde. Doch nicht nur die Lachmuskeln wurden reichlich animiert, auch die Tränendrüsen hatten ordentlich etwas zu tun, als 4 Schüler Elton John's „Can you feel the love tonight?“ sangen und damit eine Hommage an den Film „König der Löwen“ gaben. Singend ging es weiter, als 3 Schülerinnen in bunten Kleidern und mit vollem Elan „Dancing Queen“ von der Bühne schmetterten und dabei auch noch eine Choreografie präsentierten. Eine Hommage

besser als die andere! Frauenherzen gingen auf und Männer wurden neidisch als Dirty Dancing's legendäres finales Duett mit Hebefigur(!) den Raum einnahm.



Die 30 minütige Pause wurde mit darauf folgendem tosenden Applaus eingeleitet. Kulinarische Köstlichkeiten bot das „Catering Bauer“ mit vielen mediterranen Leckerbissen. Hinter der Bühne aber ging es jetzt erst richtig los: Hand in Hand arbeiteten Komitee, Acts und Helfer um den nächsten Programmpunkt vorzubereiten, sich mit der Technik abzusprechen oder letzte Perfektionen an Make-up oder Kostüm vorzunehmen. Eine große Hilfe waren uns die Schüler, die sich mit Hut und Bauchladen bewaffnet ans Loseverkaufen machten, denn bei unserer Tombola gab es 100 tolle Preise zu gewinnen. Mit Action ging es weiter: Mit gekonnten Griffen, beeindruckenden Trittschritten und hervorragendem Schauspiel wurde dem Publikum ein James Bond Act von einem lokalen Kampfsportverein dargeboten. Entspannung nach diesem aufregenden Auftritt brachte die Schülerband „Meltdown“. Bei folgendem Programmpunkt „Kampf der Geschlechter“ bewiesen Freiwillige ihr Können bei Geschicklichkeitsspielen, Wissensfragen und sportlichen Aufgaben. Nicht nur das Ballettsolo von einem Schüler, der mit ausdrucksstarken Sprüngen und kraftvoller Musik begeisterte, sondern auch das etwas ruhi-

gere Solo von einer Schülerin zu dem Film „Black Swan“ verzauberte das Publikum. Das Grande Finale gaben 20 Mädchen, die mit einer Performance zu dem Hitklassiker „Thriller“ von Michael Jackson in zerrissener Kleidung und zum Zombiegeschminkt überzeugten, überraschten und Grusel verbreiteten. Nach zwei Stunden voller Adrenalin, Lachen und Daumen drücken wurden an beiden Abenden unseren lieben Acts, dem Catering, der Technik, dem Service, den Lehrern und Schulleitung und den Sponsoren der Tombola gedankt. Trotz der Monate voll Stress durch Planung des Programms, Gebühren für Musik, Raumbesetzung und Feuerwehrbestimmungen sind die Schüler der Q2 überaus glücklich über die erfolgreichen Abende und die positiven Stimmen der Zuschauer. Außerordentlich stolz sind wir auch sagen zu können, dass alle Acts Schüler des St. Bernhard-Gymnasiums waren.



Wir, das Abi-Aid Gala Komitee möchten uns noch einmal bei allen Mitwirkenden bedanken, die dazu beigetragen haben, dass beide Abende trotz kleiner, charmanter Pannen, die natürlich professionell überspielt wurden, erfolgreich und mit Stolz erfüllend gemeistert worden sind. Wir wünschen allen nachfolgenden Jahrgängen genauso viel Spaß und Erfolg, wie wir ihn hatten. Der Abiturjahrgang 2015 Let the Blockbuster begin!

Theater
Bianca und die 7 Zwerge

Von Fabienne Rosenblatt und Julia Warth, 7c

Wir, 19 Mädchen der Jahrgangsstufe 7, proben seit den Herbstferien 2014 1 ½ Stunden pro Woche das Musical „Bianca und die 7 Zwerge“. Im Zeitraum zwischen Sommer- und Herbstferien haben wir uns 3 Stücke angeguckt und uns schließlich für dieses entschieden, weil es eine moderne und lustige Version von „Schneewittchen“ ist, aber noch auf der Grundgeschichte des Märchens beruht und für unser Alter entsprechend ist. Bevor wir mit den Proben begonnen haben, haben wir uns das Stück gründlich durchgelesen, Texte hinzugefügt und aussortiert und die Rollen eingeteilt. Wir alle waren mit unserer Rolle zufrieden, auch wenn wir nicht alle unsere Wunschrolle bekommen haben. Trotz des Chaos bei manchen Proben, lässt sich das Endergebnis sehen. Am Tag der offenen Tür stellten wir ein Paar Lieder des Stückes vor, die sehr gut ankamen. Die Zwerge waren nicht von Anfang an mit ihren Kostümen einverstanden, da die Bärte peinlich aussehen und jucken. Im neuen Jahr konnten wir dann halbwegs unseren Text. Am Tag der Generalprobe probten wir das erste Mal mit allen Requisiten und Kostümen. Dort besuchten uns auch eine Journalistin und ein Fotograf von der „Rheinischen Post“. Sie interviewte ein Paar unserer Mitschüler, daraufhin gab es einige Artikel über unsere Neigungsgruppe in der Zeitung zu lesen. Kurze Zeit später hing Herr Mond Plakate in unserer Schule auf und die Aufführung rückte immer näher. Die 1. Aufführung führten wir den anderen Schülern der Stu-



fe 7 vor. Es war peinlich vor den Gleichaltrigen vorzuführen. Die 2. Aufführung an diesem Tag war unserer Meinung nach die beste Aufführung. Es folgten noch 2 weitere Aufführungen und wir haben noch eine weitere für die Grundschule vor uns.

„Vor den Fünftklässlern war es ganz gut, weil man die Kleinen nicht kannte und sie über jede Sache loslachten.“
Gina (Zwerg)

Die Aufführung im O-Ton der Betroffenen...

„Ich fand es eigentlich gut! Aber ich fand es nur peinlich, vor den anderen aus der 7. Klasse zu spielen, da ich mit Bart ausgestattet als Mann auftreten sollte....“
Karolina (Zwerg)

„Ich fand es eine tolle Erfahrung, auf der Bühne vor dem Publikum zu singen und zu schauspielern. Beim ersten Auftritt war ich richtig aufgeregt.“
Ricarda (Bodyguard)

„Es war doof, dass die CD morgens funktioniert hat und abends beim Abspielen gesprungen ist. Dadurch mussten wir eine andere CD einlegen, diese hatte aber die Reihenfolge vertauscht.“
Enzo (Techniker)

„Das war nur schwer, als ein Verfolger (beweglicher Scheinwerfer), der vorher immer funktionierte, bei den Aufführungen defekt war.“
Felix (Techniker)

Kunst

Die Künstler aus De Bütt machen nun Abitur!

Von Beate Wangelin

Im Dezember 2007 begann meine damalige Klasse 5a mit der Gestaltung eines ca. 25 qm² großen Wandbildes. Die Arbeit machte den Kindern sehr viel Spaß, denn sie konnten Comicfiguren auf Kunststoffplatten malen, die dann später wie ein Puzzle zusammengesetzt an die Wand des Schwimmbads De Bütt montiert wurden. Seit April 2008 ist dieses „Strand-Puzzle“ nun fester Bestandteil des Freizeitbades und die damaligen Künstler zeigen Freunden und Familien immer wieder gern ihre Namen auf dem angebrachten Infoschild. Das Bild gehört nun auch zu einer Ralley, die in den Ferien angeboten wird, da muss man ganz genau hinschauen, welche Figur was macht und wo sie sich befindet. Das aktuelle Foto vom März dieses Jahres zeigt die Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs 2015, von den ursprünglich 29 SchülerInnen sind 29 abgebildet. Es ist wohl eine der letzten Gelegenheiten, noch einmal alle zusammen zu



bekommen, denn wer weiß, wo es sie hinzieht, wenn sie erst einmal ihr Abitur in der Tasche haben, ich wünsche allen viel Erfolg dabei! Dieses Wandbild bleibt jedenfalls ein Beweis dafür, dass sie bereits sehr erfolgreich zusammen gearbeitet haben und auch anderen damit viel Freude machen können.

Text zu Bild 1 (oben): 5a, 2007, im alten Kunstraum der Schule 1

Text zum Bild 2 unten): Mert Cakici, Sophia Faßbender, Steffen Gillessen, Katharina Greschok, Yannik Hembach,

Julian Hogenkamp, Simon Issberger, Jan Krausse, Emil Küsen, Mike Linzen, Caroline Müller, Jan Moritz Müller, Philipp Münch, Janik Richter, Aaron Schällich, Lucas Scheinert, Sebastian Schlathau, Svenja Steinort, Sabrina Tegtmeier, Tim Theveßen, Hendrik Vennen, Tim Wyes und Beate Wangelin (Melanie Ungerechts musste leider dringend Mathe lernen)

Aus der Originalklasse fehlen: Carmen Axmann, Tom Blümeling, Saskia Hallmann, Lara Unger und Josephine Vennedey



Wettbewerbe

Chemie- und Biologie-Olympiade Q2

Q2-Schüler erfolgreich bei Chemie- und Biologie-Olympiade



Alexander Bonkowski, Benedikt Korzekwa und Jonas Gockel

Jonas Gockel und Benedikt Korzekwa nahmen an der 26. Internationalen Biologie-Olympiade (IBO) 2015 teil. Beide Schüler erreichten sowohl die 1. Runde mit einer umfangreichen Projektarbeit als auch die 2. Runde mit einer 2-stündigen Klausur.

Benedikt Korzekwa hat sich sogar für die 3. Runde qualifiziert, die vom 8. bis zum 13. Februar 2015 in Kiel stattfindet. Dort schreibt er eine aus vielen Bereichen der Biologie (Botanik, Zoologie, Mikrobiologie etc.) zusammengestellte Klausur und muss sein Können auch in einem praktischen Teil (z.B. bei Experimenten im Bereich der Biochemie) unter Beweis stellen.

Das kann er erreichen:

Bei der IBO gibt es in jeder erreichten Runde Urkunden, in der 3. Runde Büchergutscheine sowie Forschungspraktika im In- und Ausland und bei entsprechender Altersstufe die Teilnahme an einer EUSO-Vorrunde in Potsdam, in der 4. Runde Geldpreise (500 Euro) oder vielleicht sogar die

Förderung der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Als Belohnung wurden die Schüler zum Bayer Pharma AG - Werk nach Bergkamen eingeladen, Jonas für einen Tag, Benedikt für drei Tage mit ÜB und Programm: Auszeichnung der Gewinner mit Urkunden und Buchgeschenken, Vorlesungen verschiedener Professoren von unterschiedlichen Universitäten und Forschungsinstituten, Schüler-Präsentationen etc. Dort nahm Benedikt auch an experimentellen Übungen teil.

Alexander Bonkowski hat bei der Chemie-Olympiade (ICHO) bisher die dritte von vier Runden erreicht, die vom 03.03.-10.03.15 in Göttingen stattfindet, danach gibt es noch eine internationale Wettbewerbsrunde.

Der Ablauf ist wie folgt: In der ersten Runde und zweiten Runde werden Aufgaben in Heimarbeit gelöst und dann zur Bezirksregierung in Düsseldorf geschickt. Bei Bestehen dieser zwei Runden nimmt man mit den 20 besten Teilnehmern am Landeseminar (dieses Jahr in Köln) teil. Die dritte Runde besteht dann aus einem einwöchigen Seminar in Göttingen, das mit Klausuren beendet wird. Hierzu sind die 60 besten Teilnehmer aus Deutschland eingeladen. Davon nehmen dann 15 Schüler an der vierten Runde in Kiel teil, wovon wiederum vier Kandidaten für die internationale Runde (dieses Jahr in Baku, Aserbaidschan) ausgewählt werden.

Die Aufgaben haben es in jedem Fall in sich und erreichen Universitätsniveau! Sie sind anspruchsvoll und herausfordernd und genau darin liegt der Reiz.

Die Schulgemeinde gratuliert allen Beteiligten und wünscht viel Glück in der nächsten Runde!

Ankündigungen

Benefizkonzert für die Malteser

Sonntag, 26. April 2015, 17:00

Brückenschlagkonzert – Benefizkonzert für die Malteser
„Syrien: Der vergessene Krieg“
Forum des St. Bernhard-Gymnasiums, Schiefbahn-
Willich

Programm

Johannes Brahms, Neue Liebeslieder, op. 65 für

Chor & Klavier

als Intermezzi: Johannes Brahms, Ungarische Tänze für
Klavier zu 4 Händen



Arrangements von und über die Comedian Harmonists

als Intermezzi: Tangos von Eduardo Arolas und Astor Piazzolla

Chor der Stadt Kaarst

Madrigalchor Kaarst

Stefan Palm und Thomas Palm, Flügel

Leitung: Hans-Michael Dücker

Eintritt frei – Um eine Spende wird ge-
beten

Infos über Chor und Leitung:

www.chorkaarst.de



Kunstaussstellung im Alten- und Pflegeheim St. Hubertus

Ab dem 28.04. 2015 zeigen Schülerinnen und Schüler der Stufe 9 Tierporträts, die im Kunstunterricht mit Acrylfarben auf Leinwänden entstanden sind. In der Cafeteria des Stifts führen die Jugendlichen aus dem Kunstkurs von Frau Wangelin zu ihren Bildern mit den Bewohnern ein Generationengespräch, so erzählen sie zum Beispiel, warum sie bestimmte Tiere als Motiv ausgesucht haben und was sie mit ihnen verbinden.

Die Ausstellung wird bis zum Ende des Schuljahres zu sehen sein und die Bewohner freuen sich schon sehr darauf, dass ihre Cafeteria so schön verändert wird.



Sparda Spenden Wahl 2015

Wettbewerb des Gewinnsparevereins der Sparda Bank

Unter dem Motto: Bühne frei für unsere Schulen!, gibt es auch in diesem Jahr die Möglichkeit für unsere Schule abzustimmen und Geld zu gewinnen. Wir unterstützen den Bereich Theater und Musical. Von dem Erlös sollen zum Beispiel neue Headsets angeschafft werden, damit wir die SängerInnen und SchauspielerInnen besser hören können und um ihre Darbietungen noch mehr zu genießen. Wir waren in den letzten zwei Jahren schon zweimal erfolgreich und haben insgesamt 6000.- Euro für den Kunstbereich und die Willicher Tafel gewonnen.

Dieses Jahr könnte es etwas schwerer werden, denn erstmalig nehmen auch Grundschulen am Wettbewerb teil – also heißt es: Möglichst viele Teilnehmer ansprechen und zum Abstim-

men motivieren! Jeder kann mitmachen. So geht die Abstimmung: Auf der Seite

<https://www.spardaspendenwahl.de/>

steht unsere Schule unter „Abstimmung“ dort gibt man seine Handynummer an und bekommt eine SMS mit drei Codes, das sind die drei Stimmen, die man für unsere Schule wieder im Internet eingibt - kostenlos und ohne Werbung - Fer-



tig!

Kollegium

Zum Ende des vergangenen Halbjahres verabschiedete sich Ursula Goette in den Ruhestand.

Mit Beginn des zweiten Halbjahres konnten wir zwei neue Kollegen an unserer Schule begrüßen. Sie stellen sich nun hier vor.

Gregor Slominski



Einige von Euch haben mich bereits kennengelernt, allen anderen möchte ich mich an dieser Stelle gerne kurz vorstellen: Ich heiße **Gregor Slominski** und unterrichte seit Februar am St. Bernhard-Gymnasium die Fächer **Deutsch**, **Katholische Religion** und **Geschichte**. Aufgewachsen bin ich in Köln, habe dort studiert und schließlich auch mein Referendariat gemacht. Danach habe ich einige Zeit in Rheinland-Pfalz und im Kreis Neuss gearbeitet, bevor mich mein Weg nun zu Euch an den Niederrhein geführt hat. Mit als Erstes fielen mir hier natürlich die vielen Borussia-Aufkleber auf. Da man als Kölner in gewisse Erklärungsnoté kommt, sei an dieser Stelle gesagt: Mein Auto ist ein gebürtiger Gladbacher,

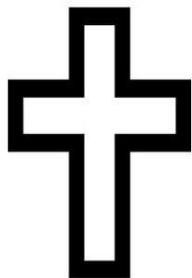
trotz Kölner Kennzeichen. Scheinbare Gegensätze sind also durchaus überwindbar! ☺ Wenn ich mit Euch zusammen nicht gerade Caesar über die Schulter schaue, über den Sinn eines Gedichtes nachgrüble oder in der Bibel blättere, nutze ich meine Freizeit meist, um in ein gutes Buch abzutauchen, mit dem Mountainbike die Landschaft zu durchqueren, Zeit mit Freunden zu verbringen, ins Kino oder ins Theater zu gehen, zu verreisen. Ich freue mich sehr über die freundliche Aufnahme und auf eine gute gemeinsame Zeit mit Euch!

Katharina Püllen



Ich bin Katharina Püllen und seit dem zweiten Halbjahr des Schuljahres am St.-Bernhard-Gymnasium. Ich unterrichte die Fächer Deutsch, Geschichte, Erdkunde und Politik. Obwohl ich gebürtige Rheinländerin bin, wagte ich nach dem Abitur in Neuss und den ersten Studiensemestern an der Bergischen Universität Wuppertal den Schritt hinaus in die Fernen des Landes und führte mein Studi-

um an der Julius-Maximilians-Universität im fränkischen Würzburg fort. Dort absolvierte ich auch mein erstes Staatsexamen. Mein zweijähriges Referendariat trat ich ebenfalls in Bayern an und durchlief dort nach den Ausbildungsregeln in vier Halbjahren die Stationen Ansbach, Marktheidenfeld und Miltenberg. Meine erste Anstellung fand ich in Baden-Württemberg an der Kaufmännischen Schule Crailsheim. Im schwäbisch-fränkischen Hohenlohe konnte ich einige Erfahrungen im Unterrichtseinsatz sammeln und dort nicht nur am Gymnasium, sondern auch an der Berufsschule und dem Berufskolleg unterrichten. Nach diesen spannenden und schönen „Auslandseinsätzen“ zog es mich jedoch wieder in die alte Heimat zu Freunden und Familie. Neben der Schule treibe ich Sport und lese gerne. Bei der Arbeit in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen und Klassen möchte ich die verschiedenen Stärken der Schüler nutzen und Anknüpfungspunkte für das fächerübergreifende und –verbindende Arbeiten nutzen. Ich freue mich, nun Teil des St. Bernhards sein zu dürfen, und bin dankbar für die offene und freundliche Aufnahme.

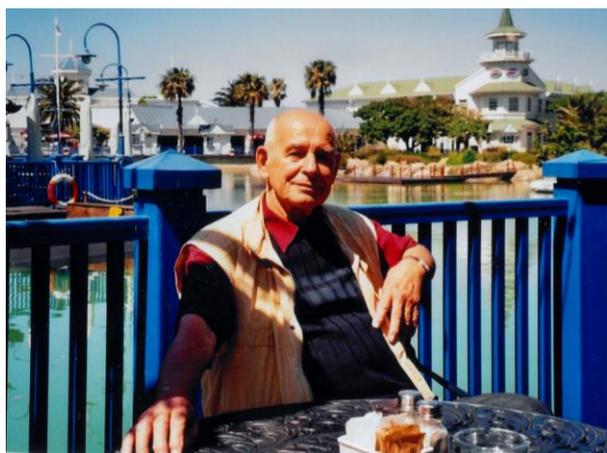


Hans-Wolfhard Eichhorn

1939 – 2015

Herr Eichhorn unterrichtete von 1966 bis 2003 die Schüler an unserer Schule in den Fächern Erdkunde, Kunst, Religion und Sport.

Mit Hans-Wolfhard Eichhorn verstarb nach langer Krankheit am 05.02.2015 nicht nur ein verdienter und ehemaliger Kollege des St. Bernhard Gymnasium, sondern auch der erste weltliche Lehrer, der in der Zeit des Übergangs vom Pro- zum Vollgymnasium den Patres der Hünfelder Oblaten half, die Schüler in den Fächern Sport, Kunst, Erdkunde und auch Religion zu unterrichten. In der Zeit, als das Internat noch bestand, war Herr Eichhorn auch an der Abnahme des ersten Abiturs am St. Bernhard beteiligt.



Von 1966 bis 2003 war Herr Eichhorn 37 Jahre lang als Lehrer tätig und prägte durch seine ruhige, humorvolle und verbindliche Art die Atmosphäre und Ausrichtung der Schule. Anfangs noch mit nur wenigen Kollegen konnte er in den folgenden Jahren bei der Entwicklung und Gestaltung des Unterrichts und des Schullebens wichtige Akzente setzen. Er baute nicht nur als langjähriger Fachvorsitzender das Fach Sport an der Schule auf, sondern rief auch 1975 die Skifahrt der achten Klassen ins Leben, die bis heute im Fahrtenkonzept der Schule einen wichtigen Baustein der sportlichen und ge-

sundheitlichen Ausrichtung der Schule darstellt. Als Lehrer, der in den Anfangsjahren auch manchmal fachfremd Kunst unterrichtete, hat er mit der Erarbeitung einer frühen Form die Entwicklung des St.-Bernhard-Schulwappens (ein Relief des Forums) initiiert, das bis heute ein unverwechselbares Identifikationsmerkmal der Schule darstellt.

2003 schied Hans-Wolfhard Eichhorn aus dem aktiven Dienst an der Schule aus, um mit seiner Frau den wohlverdienten Ruhestand zu genießen, der ihn bei zahlreichen Reisen in die verschiedenen Ecken der Welt führte.

Das St. Bernhard Gymnasium betrauert den Tod von Herrn Hans-Wolfhard Eichhorn und wird ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Bildnachweis:

Deckblatt: J. Littke
Seite 1: <http://www.wilhelmsschule.de/grafik/t-schulleitung.gif> (abgerufen am 23.03.15)
Seite 2:
http://images1.wikia.nocookie.net/__cb20120520203721/goodgame-empire/de/images/e/ef/Zeitung.jpg (abgerufen am 16.03.15)
Seite 3:
<http://nikolauskloster.de/files/nikolauskloster/content/photos/kloster/Nikolauskloster%20002%20neu.jpg> (abgerufen am 16.03.15)
Seite 4 und 5: Jendrik Rau
Seite 6: beide Bilder: Julia Bourdeinik, Q2
Seite 7: K. Mond
Seite 8: B. Wangelin (beide Bilder)
Seite 9: B. Wangelin
Seite 10: oben: H.-M. Dücker, unten: M. Förtsch / M. Hasselbach
Seite 11: oben: C. Beck; unten: Sparda-Bank
Seite 12: links: G. Slominski, rechts: K. Püllen
Seite 13: L. Eichhorn